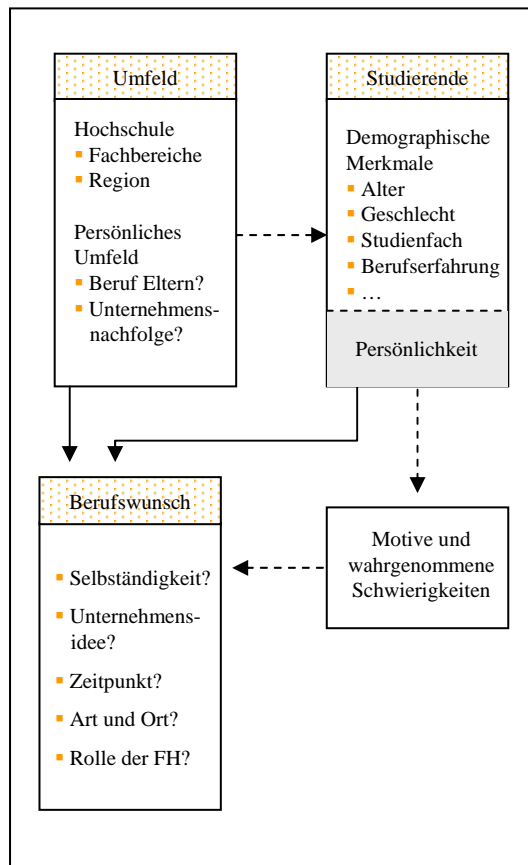
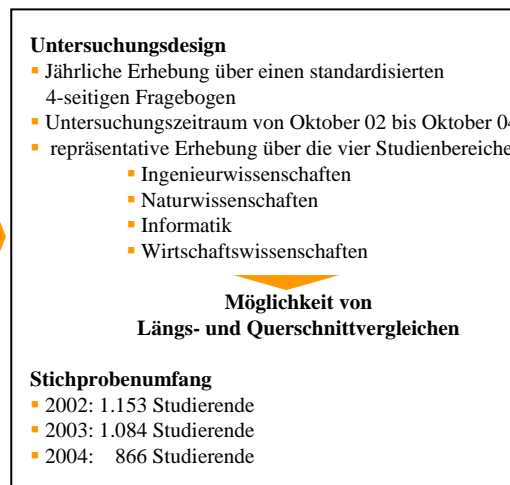


Studierende und Selbständigkeit

Theoretischer Bezugsrahmen



Methodik



Zentrale Ergebnisse

- Auch bei der dritten Befragung in Folge zeigt sich ein hohes Interesse der Studierenden am Thema Selbständigkeit. 78 % haben sich bereits mit dem Thema beschäftigt, davon 20 % öfters und 5 % intensiv.
- Bei 72 % der Ernsthaft-Interessierten ist das Interesse in den letzten drei Jahren gestiegen.
- Rund 4 % der Studierenden sind bereits zum jetzigen Zeitpunkt selbständig. Dieser Prozentsatz ist relativ stabil über die drei Erhebungen.
- In allen drei Untersuchungen erwies sich das Geschlecht, die Berufserfahrung und die Tatsache, aus einem selbstständigen Elternhaus zu kommen, auf die Neigung zur Selbständigkeit aus. Männer, Studierende mit Berufserfahrung und mit selbständigen Eltern zeigen ein höheres Interesse an der Selbständigkeit. Das Alter der Studierenden dagegen konnte erstmalig nicht als signifikanter Einflussfaktor nachgewiesen werden.
- Hauptablehnungsgründe sind, dass „Selbständigkeit ein zu hohes Risiko ist“ (61 %) und dass die Studierenden von sich sagen „kein Unternehmertyp“ zu sein (37 %).
- Erneut bestätigt haben sich die Motive „Spaß an der Arbeit“, „eigenverantwortlich arbeiten“ und „beruflich etwas eigenes aufbauen können“.
- Die größten Schwierigkeiten für sich sehen die Studierenden bei allen drei Befragungen im finanziellen Risiko, in der Kapitalbeschaffung und der mangelnden Praxiserfahrung.
- Knapp ein Drittel glaubt, dass die FH sie gut auf eine Selbständigkeit vorbereitet.

Ergebnisdokumentation (Auszug):

- Rumpf, M.: Entrepreneurial intent among engineering students and their demands on supporting curricula, 14. IntEnt-Konferenz, Neapel/Italien, 2004
- Rumpf, M./Müller, J.: Unternehmerische Orientierung von Studierenden und ihre Anforderungen an ein Gründungsmanagement-Curriculum. Ergebnisse und Interpretationen der ersten Befragung an der FH Gießen-Friedberg im Wintersemester 2002/03, in: Feyerabend, F.-K./Schmidt, K. (Hrsg.), Hochschulstadt Friedberg – Die FH stellt sich vor, Friedberg 2003, S. 263-330